

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 24. 12. 1899

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN
Wien
I. WOLLZEILE 15.

24. 12. 99

5 mein lieber Richard,
ich kañ nur fagen, es ift geradezu feinfinnig, was diesmal keine Beleidigung
bedeuten foll, und ich bin (wiffen Sie kein andres Wort?) beschämt, befangen
– und verfuche mich mit einem Witz aus der Affaire zu ziehen – z. B. dafs ich
immer auf einen der 3 Einakter verzichten muß – bei Ihrem Gefchenk auf die
10 Gefährtin – aber ich will (was gleich ein zweiter Witz ift) die Schachtel felbft als
Gefährtin anfehen da sie (dritter Witz) keine alte ift.
Also herzlichen Dank und Grufs; auf Wiederfehen morgen, wohl fchon in der
Jofefftadt.
Ihr

Arthur

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Umschlag, 613 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 9/1, 2[4. 12. 1899], 5–6V«.

☒ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 140.

12 *morgen*] Am *Theater in der Josefstadt* wurde am 25. 12. 1899 *Gläubiger* von August Strindberg und *Die Mondscheinsonate* von Ludwig Wolff gegeben.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, August Strindberg, Ludwig Wolff

Werke: *Der grüne Kakadu – Paracelsus – Die Gefährtin*. Drei Einakter, *Die Gefährtin*. Schauspiel in einem Akt, *Die Mondscheinsonate*. Komödie in einem Akt, *Gläubiger*

Orte: IX., Alsergrund, Theater in der Josefstadt, Wien, Wollzeile

Institutionen: Theater in der Josefstadt

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 24. 12. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L01007.html> (Stand 16. September 2024)